

der Stube und auf glattem Boden ohne Mühe und ohne Gefahr in Bewegung gesetzt werden können. Das Spiel mit diesen kleinen Bägeln ist eine angenehme Turn-Übung für kleine Burschen.

Gegen Brandwunden. Die Kohle ist ein vortreffliches Mittel gegen Brandwunden. Ein Stückchen Kohle auf die Wunde gelegt, stillt sofort den Schmerz.

Gutes Zahnpulver. Man nehme Schwarzbrot, röste es zu Kohle, zerstoße diese zu einem Pulver und mische etwas Cigarrenasche darunter.

Der verschwundene Posten.

Eine Lagergeschichte aus dem amerikanischen Bürgerkriege

von Fr. von Witte.

Es war eine herrliche Nacht, die des 4. August 1862, als das achte Ohio-Regiment am Blutlauf oberhalb Chickahominy sein Lager aufschlug. Hell und klar schien der Vollmond durch die alten Fichten, unter denen die Zelte aufgestellt waren, und zum eintönigen Gesang des Whippoorwill kontrastirte das Quacken der Frösche vom benachbarten Sumpf ganz sonderbar. Am Rande desselben war Dick Thompson auf Posten gestellt und mit der Muskete auf der Schulter begann er die Promenade auf und ab. Sein Freund Harry Meeks konnte ihn von seinem Zelte aus sehen und freute sich im Verein mit seinem Kameraden Tom Ware über die stattliche Figur mit dem kurzen blauen Rock, dem spitzen Hut und dem hohen Stiefeln. Plötzlich sahen sie ihn stillstehen und mit dem Rücken dem Sumpf zugewandt sich nachlässig auf sein Gewehr stützen. „Dick wird doch nicht schon müde sein,“ sagte Tom zu dem Andern, „das wäre etwas zu früh; die vier Stunden, welche ihm für sein schnuriges Gewehr zuducirt sind, haben erst begonnen.“ — „Ich denke, ehe wir uns niederlegen, gehen wir zu ihm hinunter und bringen ihm einen Bissen zu essen, denn der Mergel hat ihn nicht dazu kommen lassen, etwas zu genießen, ehe er aufzog. Ich habe noch ein Weißbrot in meinem Schnapsack,“ sagte der gutmüthige Harry. — „Und ich noch ein Stück Käse,“ fugte Tom Ware hinzu, „das ich heute Morgen vom Marktender kaufte.“

Harry Meeks steckte den Proviant zu sich und trat seine Wanderung an. Er war indessen noch keine zehn Schritte von seinem Zelte entfernt, als die Schildwache plötzlich vor seinen Blicken verschwand. Er stand still, rieb sich die Augen, um sich zu überzeugen, ob er denn auch recht gesehen habe — aber die Stelle, wo Dick Thompson gestanden hatte, war leer und er konnte sich nicht getäuscht haben. Er war jedoch außer Stande, sich das räthselhafte Verschwinden zu erklären und feldt auf dem Platze, dem er zugeeilt war, fand er keinen Anhalt, das Geheimniß zu entziffern.

Kurz entschlossen wandte er sich, um den Corporal von der Wache zu rufen, ehe er aber noch den Mund geöffnet hatte, fiel etwas neben ihm auf den Boden nieder. Er sah nach umsehend, entdeckte sein Auge einen Gegenstand, der sich schnell zurückzog und von ihm für eine große Schlange gehalten wurde. Das Rufen im Ohr am Rande des Sumpfes, welches einige Sekunden lang hörbar war, leitete ihn in dieser Annahme. Dies konnte aber nichts mit dem Verschwinden meines Freundes zu thun haben,“ murmelte er

vor sich hin, „die Schlange wird doch keine Bege sein und an Wunder darf ein geschickter Kerl heutzutage doch auch nicht mehr glauben.“

Er rief dem Corporal zu und es dauerte nicht lange, bis derselbe erschien. Der Chargirte war indess so strappirt über das Ereigniß und gab sein Ersauern so lebhaft kund, daß binnen kurzem fast das ganze Regiment munter gemacht war. Als bald ward das unliegende Terrain durchsucht und kein Büsch unbeachtet gelassen, ohne ein Resultat zu liefern, so daß der Oberst und der Major, die inzwischen auch erschienen waren, einander fragend ansahen.

„Es ist der sonderbarste Fall, der mir je begegnet ist,“ sagte der erstere, „und Harry Meeks schwört darauf, daß der Posten nicht fortgegangen sei.“ — „Harry muß sich geirrt haben,“ entgegnete der Major, „das Mondlicht hat ihn sicher getäuscht; der Mann wird auf den Knien und Händen weiter gerückt und seinen Blicken durch das hohe Gras entzogen sein; wer weiß, nach welcher Seite des Waldes er sich gewandt hat.“ — „Ich hätte ihn sehen müssen, Herr Major,“ bemerkte Meeks, „und Dick kann kein Deserteur sein.“

Der Oberst hatte während dessen sein scharfes Auge über den Sumpf schweifen lassen, fest und auf ein kleines Stück erhabenen Landes, das dicht mit Buschwerk besanden war, gerichtet; dasselbe konnte höchstens zehn Schritte von dem Orte entfernt sein, auf dem er stand. — „Was ist's, was sehen Sie?“ fragte eifrig der Major. — „Ich mag mich irren,“ entgegnete der Oberst, „aber ich meine, da drüben auf der kleinen Insel einen Hut im Buschwerk hängen zu sehen.“ — „Er ist es, verlassen Sie sich darauf,“ rief der Major, „er wird sich dort versteckt haben, um eine günstige Gelegenheit zum Desertiren abzuwarten.“ — „Das glaube ich kaum,“ erwiderte der Oberst, „ein Mensch könnte nicht wohl ungeschen dadurch waten und — da! Sehen Sie wohl? Jetzt sieht man den Hut ganz deutlich; je man d ist ganz gewiß da.“

„Wer sollte es sein, wenn's nicht Thompson ist?“ — „Golla, Thompson, seid Ihr da drüben?“ schrie der Major hinüber. — „Es erfolgte keine Antwort.“ — „Vorwärts, Leute, folgt mir!“ befahl der Major den Nächststehenden. Ein Blitzstrahl — ein Schuß aus dem Dickicht — und der Major stürzte zusammen. Er ward aufgehoben und in's Lager getragen — eine Kugel hatte ihm das Bein zerschmettert.

Vorwärts drängten die Leute, an der Spitze der Oberst. Das trodene Land war bald erreicht, aber im gleichen Moment war die Figur eines großen, mit einer Büchse bewaffneten Mannes sichtbar, über dessen Schulter ein Seil hing. Er suchte nach der andern Seite durch den Sumpf zu entkommen. — „Faßt ihn, Jungens, wie tausend Riggers!“ rief der Colonel. — Der Befehl brauchte kaum gegeben zu werden, denn schon sahen die Ohio-Jungen wie die Kletten an dem Flüchtigen. Das Mondlicht fiel voll auf seine Gestalt und zeigte ein dunkles, unheimliches Gesicht, in dem ein paar schwarze, feurige Augen glänzten. „Wer seid Ihr?“ fragte der Oberst. — „Ein Rebell!“ entgegnete jener stolz, „Einer, der gewohnt ist, sich mit Indianern und Spanker's herumzuschlagen. Ich bin aus Texas!“ — „Und was thut Ihr in der Nähe unseres Lagers?“ — „Ich bin auf der Hochwildjagd!“ entgegnete der Rebell furchtlos. — Der Oberst nahm das Seil von des Mannes Schulter und sah es an. „Ein Lasso!“ rief er aus, „wozu süßt Ihr denselben?“ — „Um Spanker's Schildwachen zu fangen und zu erwürgen,“

entgegnete der Gefragte mit höhnischem Grinsen. Der Oberst schauderte. „Eine unserer Schildwachen war hier am Sumpf postirt,“ sagte er, „könnt Ihr uns sagen, wo sie geblieben ist?“ — „Ich könnte, wenn ich wollte,“ antwortete der Rebell gelassen, „sie verschwand ganz schnell, nicht wahr?“ — „Ja.“ — „Ich will Ihnen sagen, wie es kam, denn es kann mir doch nichts nützen, es geheim zu halten.“ — „Woran denn?“ — „Der Teufel kam und nahm seinen Gebatter mit,“ erwiderte der Gefangene mit heilerem Lachen. Weitere Fragen weigerte er sich zu beantworten.

Als man ihn an seinem seitherigen Schlupfwinkel vorbeiführte, sahen die Soldaten eine Muskete am Boden liegen. In der Eile und Aufregung war dieselbe seither den Blicken aller entgangen. Harry Meeks nahm sie auf und erkannte dieselbe als Dick Thompson's Eigenthum. — Als man dies dem Oberst mittheilte, packte er den Rebell bei der Kehle. — „Wenn Ihr nicht in den nächsten zehn Minuten an Eurem eigenen Seil baumeln wollt, so sagt mir, was ist aus der Schildwache geworden!“ — „Sie können mich hängen, sobald es Ihnen gefällt,“ entgegnete der Gefangene kaltblütig, „aber von mir können Sie die gewünschte Auskunft nicht erhalten.“ — „Und warum nicht?“ Was könnt Ihr für einen Grund haben, so widerspenstig zu sein?“ — „Weil es mir Vergnügen macht, Sie in Verlegenheit zu sehen; was ich den verdammten Panks in den Weg legen kann, ist so gut wie eine Extra-Ration für mich!“

In diesem Augenblicke stieß einer der Leute einen Schreien aus und deutete auf den Boden. Aller Augen blickten auf die Stelle und sahen eine menschliche Hand aus dem Moraste hervorblicken. — „Großer Gott, was ist das?“ rief der Oberst. — „Seht ihn heraus, Leute!“ — Die Arme bis zum Ellenbogen aufstreichend gingen sie an's Werk, und binnen wenigen Minuten lag die von Schmutz und Wasser triefende Leiche Dick Thompson's vor ihnen!

„Ihr wißt um dies Geschäft,“ sagte der Oberst, sich wieder zu dem Rebell wendend, „habt Ihr den Muth, es einzugehen?“ — „Muth? Bei Gott!“ — „An dem fehlt es keinen conföderirten Soldaten,“ rief der Rebell mit wildem Blick, „ich weiß um dies Geschäft. Ich warf meinen Lasso nach der Schildwache, und da derselbe sich um ihren Hals wand, konnte ich den Mann halb erdroffeln, wie er war, ohne Lärm zu mir heranziehen. Das Uebrige können Sie sich denken. Ich trat ihn in den Sumpf nieder! Nachher sah ich mich nach mehr Mann, der nach der Schildwache sehen wollte, fehlte aber leider und zog meine Schlange schnell zurück, um noch einmal werfen zu können, ehe er wachte, was an ihm vorbei geschwirrt war. Als er dann aber nach dem Corporal rief, hielt ich es für's Beste, mich ruhig zu verhalten und schoß erst, als ich sah, daß ich entdeckt war.“

„Ihr seid ein Schurke, wie es je einem gegeben hat,“ sagte der Oberst, „und morgen sollt Ihr hängen, so wahr ich Smith heiße.“ — „Ein Texaner fürchtet den Tod nicht!“ war die stoische Antwort.

Bei Tagesanbruch ward Dick Thompson mit allen Ehren zu Grab getragen; ein kleiner Hügel und ein rothes Kreuz bezeichnen die Stelle wo er ruht und der Whippoorwill singt ihm sein Schlummerlied. — Nach seiner Beisetzung, fern von der gefährlichsten Sitze, hing man den Rebell an. — Am Tage darauf war das Gerücht bei Gaines Mills, in dem Oberst Smith fiel.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 153. Donnerstag den 30. Dezember 1869. 38. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr. außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

Abonnements-Einladung.
Mit dem 1. Jan. 1870 beginnt wieder ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, weshalb die Redaction hiezu einzuladen sich erlaubt.

Revier Kleinaspach;
Stamm- & Brennholz-Verkauf.
Am Montag den 3. Jan. 1870 im Staatswald Bergreiffach, Mth. Sulzweg und Narrain: 12 Eichen, 20-37' lang, 5-14" m. D. mit 188 C., 29 Buchen, 10-24' lg., 9-16" m. D. mit 730 C., 1 Linde, 12' lg. und 14" m. D. mit 20 C., 4 eichene Stangen bis 40' lg., 3 1/2 Klfr. eichene Prügel und Anbruch, 15 1/2 Klfr. buchene Scheiter und Prügel, 1/2 Klfr. Erlen, 5 1/2 Klfr. Aspen-Scheiter, Prügel und Anbruch, 100 eichene, 1600 buchene und 575 gemischte Wellen. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in der Nähe vom Neuwirthshaus.
Badnang den 20. Dezbr. 1869.
K. Forstamt.
Beckner.

Badnang.
Bei der am 27. d. Mts. vorgenommenen Wahl zu Mitgliedern des Gemeinderaths auf die nächsten 6 Jahre wurden gewählt:
1) Stadtpfarrer **Höfel** mit 355 Stimmen,
2) Schmidmeister **Gottlieb Kurz** mit 314 Stimmen,
3) Kaufmann **Albert Menstamm** mit 188 Stimmen,
4) Oberamtswundarzt **Leopold** mit 179 Stimmen, und
5) Tuchmacher **Julius Springer** mit 144 Stimmen.
Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl müssen innerhalb 8 Tagen von heute an gerechnet entweder bei dem Gemeindevorsteher oder dem k. Oberamt angebracht werden, indem nach Ablauf dieser Frist die Gültigkeit der Wahl nur noch wegen gesetzlicher Mängel in der Person der Gewählten angefochten werden kann.
Den 28. Dezbr. 1869.
Stadtschultheißenamt.
Schmüdle.

Badnang.
Wohnhaus-Verkauf.
Zimmermann Wilhelm dahier verkauft am Montag den 3. Jan. 1870, Vormittags 10 Uhr, in einem einmaligen öffentlichen Aufsteig auf hiesigem Rathhaus:
1) tel an einem städtigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der äußern Wapacher Vorstadt;
2) 3 Bth. ein hiesiges Bretter-Wohnhaus, allda;
Die Hälfte an einem gewölbten Keller

unter dem Wohnhaus des Gottlieb Uebel- messer allda;
3/4 Mrg. 33 1/2 Mth. Grasrain und Acker und 10,8 Mth. Gemüsegarten im Hagengbach, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 24. Dez. 1869.
Rathschreiber
Krauth.

Hinterhörenberg,
Gemeindebezirks Kleinaspach.
Geld-Offert.
230 fl. hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat
Christian Leuze.

Badnang.
Landwirthschaftl. Bezirksverein.
Rheinländischer Haussamen.
Bestellungen sind ohne Verzug einzureichen, da spätere Anmeldungen nicht berücksichtigt werden können.
Den 28. Dezbr. 1869.
Der Vorstand
Drescher.

Befigheim.
Weinbergpfähle-Lieferung.
Der hiesige Weingärtner-Verein bedarf circa 100,000 St. 6' langer verglichen 1" starker Weinbergpfähle
von gesundem und geradem taunemem und forchenem Holz.
Lieferzeit bis 1-15 März 1870 (nach Uebereinkunft auch baldere).
Preis-Offerten auf's ganze Quantum, oder theilweise, schiebt bis längstens den 10. Jan. 1870 entgegen
Befigheim den 22. Dezember 1869.
Vorstand:
Friedrich Schnell.

Badnang.
In Weihnachts-Geschenken
empfehle ich eine große Auswahl von Pelz- waaren aller Art. Pelzkappen à 1 fl. 45 fr. und höher, Tuch- & Walf-Kappen à 48 fr., Kinder-Kappen à 30 fr.
Ferner habe ich noch einen großen Vorrath von verschiedenen in mein Fach einschlagenden Artikeln, welche ich, um damit zu räumen, um äußerst billigen Preis abgebe.
C. Heinz, Seidler & Kürschner.

Badnang.
Etwaige Forderungen an Hrn. Sallabé bitte bei mir einzuzahlen, zugleich ersuche ich, meinen Rechnungsbüchern, welcherlei Vorkauf zu leisten.
D. Gfenwein, Apotheker.

Badnang.
Freitag Abend
Akbel-Suppe,
wozu freundlich einlädet
Karl Kood.

Badnang. Wohnhaus- & Güter-Verkauf.

Die Unterzeichnete ist Willens ihre hiesige Aegenschaft aus freier Hand zu verkaufen.

Dieselbe besteht in:
4,3 Aeth. Wohnhaus,
1,2 Aeth. Hofraum,

5,5 Aeth. einem stöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und Stallung auf dem Graben, neben Schneider Weigle und Conrad Erlenbusch.

B.-N. 900 fl.

1/4 Mrg. 45,0 Aeth. Acker ob der Eckardt-Klinge, neben Ludwig Zwint und den Anstößern.

1/4 Mrg. 0,0 Aeth. Acker allda, neben Christian Klinger und Matthäus Körner, Weber.

1/4 Mrg. 45,5 Aeth. Acker allda, neben Gottlob Braun und Matthäus Körner, Weber.

Liebhaber ladet sie freundlichst zu sich in ihre Behausung ein.

Den 28. Dezbr. 1869.

Daniel Holzwarth's Wittwe.

Oppenweiler.

Theodor Franck'sche

Althee-Bonbons

Balingen a/C.

ein noch nicht übertrroffenes Linderungsmittel gegen Husten, Brustschmerzen, Seiserkeit, Halsbeschwerden etc., empfiehlt in Originalpaketen à 14 und 7 fr.

C. F. Wolt.

Badnang.

Loose

der Pferdemarkts-Lotterie

zu Rothenburg a/T.

Gewinne von 3-100 Gulden,
Ziehung 27-29. Januar 1870,
sind à 30 fr. pr. Stück zu haben bei

Julius Schmückle.

Dem Johannes Ellinger

von Horbachhof diene auf seine Veröffentlichung vom 18. d. M. in Nr. 149 d. Bl. Folgendes zur Erwiderung: Die beiden Freunde von Allmersbach und Unterweissach sind von ihm nicht in einer Vertrauens-Sache um Rath angegangen worden, konnten darum auch sich über eine solche nicht öffentlich auslassen. Dieselben beiratheten viel mehr unter sich nur die nackte Thatfache: es wäre von Ellinger kluger gehandelt gewesen, er als Bauer hätte sich von der ihm gänzlich fremden Schäferei oder dem Schafhandel ferngehalten, denn von jeher sei es so gewesen, daß Einer zuerst Schafhute, sodann Schafweid und dann erst Schafhalter geworden sei, weshalb es auch nicht auffallen könne, daß dem Ellinger gleich sein eriter Kauf von Schafen so schlecht ausgefallen sei, daß er seither wieder davon abstehe.

Tausende

längst gezeigter Loose sind noch immer unerhoben. Gegen 12 Württ. oder fremde Kreuzermarken sendet A. Dann in Stuttgart die neueste Verloosungsliste über alle bis 1. Januar 1870 gezogenen Serienloose nebst Verloosungskalender für 1870. Jedermann franko zu. Derselbe sieht auch Loose etc. in allen früheren Ziehungen à 6 fr. per Stück nach, bei Partien à 3 fr.

Sulzbach.

Bieharmonika-Empfehlung.

Da ich eine frische Sendung erhalten habe, und solche um den billigen Preis von 1 fl. bis 18 fl. abgeben kann, so empfehle ich mich zur gefälligen Abnahme. Auch bringe ich alle derartige Reparaturen in gefällige Erinnerung.

Eberhardt Wintermantel.

Badnang.

Die praktische

Wintermütze

von Stoff, auf dreierlei Arten zu tragen, wie sie Herr Seidler Schmidt aus Stuttgart im Schw. Merkur empfiehlt, ist um den billigen Preis von 2 fl. 12 fr. zu haben bei

Gottlieb Wieland,

Seidler und Kürschner bei der Schwane.

Badnang.

Auf's Neujahr

empfehlen in ausgezeichneter Qualität zu äußerst billigen Preisen:

Rum, Arac, Punschessenz, feine & gewöhnliche Liqueure, Heidelbeer-geist, Kirchengest, feinstes Confect, Wasser-Lebkuchen, Schmirbrot, gutgelagerte Cigarren.

(Proben von 25 Stück zum Engros-Preis.)

W. Henninger, Conditior.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparnis für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1 Drittel des Preises derjenigen aus frischem Fleisch. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.

DETAILPREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND.

1 engl. Pfd.-Topf à fl. 5. 33. 1/2 engl. Pfd. Topf à fl. 2. 54. 1/4 engl. Pfd.-Topf à fl. 1. 36. 1/8 engl. Pfd.-Topf à 54 Kr.

WARNUNG.

Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des AECHTEN LIEBIG'SCHEN FLEISCH-EXTRACTS, nicht anderes Extract UNTERSCHIEBE, befindet sich auf ALLEN Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER als BUERGSCHAFT für die REINHEIT, ÄCHTHEIT und GUETE des LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT.

Nur wenn der Käufer auf DIESE Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analisirte und controlirte ÄCHTE LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT zu empfangen.

J. Liebig

M. Pettenkofer

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Oppenweiler.

Zwei Mutterchweine,

beide hochträchtig, hat zu verkaufen
Bäcker Ackermann.

Geld-Gesuch.

Gegen doppelte Versicherung in Güterstücken werden auf kommende Lichtmess 1000 fl.

von einem zuverlässigen Manne von Oppenweiler aufzunehmen gesucht.

Näheres bei der Red. d. Bl.

Staiqader.

Mehlsuppe

Samstag & Sonntag

bei gutem Wein und Bier vom Waldborn, wozu freundlichst einladet

Kaufmann J. Rose.

Badnang.

Besten Sonntag ging auf dem Wege von Oppenweiler hieher ein goldenes

Pretension

verloren, welches der Finder gegen Belohnung abgeben möge bei der Red. d. Bl.

Badnang.

Eine Kapsel

von Weßing ging von der Patent-Messe eines Geräths auf der Straße nach Oppenweiler verloren. Der Finder wolle solche gegen Belohnung abgeben bei der Redaktion d. Bl.

Badnang.

Malztraber

werden täglich abgegeben bei
Fench J. Waldborn.

Badnang.

Dürre weißtaunene Rinden

werden zu kaufen gesucht von der Red. d. Bl.

Amliche Nachrichten.

* Auf die erledigte Oberamtsrichtersstelle in Waiblingen ist Oberamtsrichter Herdegen in Weßheim seinem Ansuchen gemäß verleiht worden.

* Das Regierungsblatt vom 28. Dez. enthält von Seiten des Medicinalkollegiums eine Bekanntmachung, betr. einige Abänderungen der Tage der Arzneimittel, sowie der Tage der thierärztlichen Arzneimittel, sodann eine solche, betr. die allgem. Bestimmungen der Arzneimittel vom 27. October 1847.

* Das Hauptzollamt Cannstatt wird mit dem dortigen Kameralamt vereinigt und in Folge dessen dieses Amt fortan als Kameralamt und Hauptsteueramt Cannstatt bezeichnet werden.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

Die Böblinger Bahn war am Montag den 27. Dezember Zweck einer von gegen 1000 Personen besuchten Versammlung in der Stuttgarter Niederhalle. Gegen 50 Korporationen und Vereine aus den Bezirken Balingen, Böblingen, Cannstatt, Freudenstadt, Herrenberg, Horb, Oberndorf, Rottemburg, Rottweil, Stuttgart, Sulz und Tübingen waren vertreten. Auch eine Reihe von Abgeordneten der betreffenden Bezirke war zugegen. Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Sid von Stuttgart eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, worin er auseinandersetzte, warum beschlossen worden sei, in dieser Angelegenheit das außerordentliche Mittel einer Versammlung anzuwenden. Nach eingezogenen Erkundigungen sei zu bezweifeln, daß jene Linien in das nächste Eisenbahnetz aufgenommen werden. Letzteres zu bewirken sei die Absicht der Versammlung, hierauf wurde der von seiner Vorversammlung festgestellte Entwurf einer identischen Bitte an das K. Ministerium und an die Ständeversammlung vorgelesen, und dieselbe in eingehender Weise von dem Abgeordneten von Böblingen, Hrn. Dr. D. Ulben erörtert. Redner begründete die Nothwendigkeit des Baues der direkten Bahn nach Tübingen unter Anderem hauptsächlich durch den Hinweis auf die Gotthardbahn, deren Zustandekommen als sicher zu betrachten sei. Nachdem sodann noch Herr Wagner die Uebereinstimmung der Freudenstädter mit dem vorgelegten Plan bezeugt hatte, wurde, ohne daß ein weiterer Redner aufgetreten wäre, von der Versammlung der Beschluß gefaßt, folgende Petition zu stellen: Königl. Regierung wolle (hohe Ständeversammlung wolle an die königliche Regierung das dringende

Badnang.

Zwei Kollgeschirre

hat zu verkaufen
alt Obstwirth Doderet.

Ein 2-3ßiger

Kinder-Schlitten

ist zu verkaufen bei der Red. d. Bl.

Badnang.

Feinste Orange Punsch-Essenz
ist billigst zu haben bei

Conditior Kübler.

Badnang.

Ausgezeichnete Punschessenz

empfehlen
D. Esenwein, Apotheker.

Feuerwehr

Donnerstag den 30. Nov.

Stern.



Badnang.

Prinzenzwiback, Prinzenmehl, Mutzelmehl, Nudeln und gute Gese empfiehlt ergebenst

W. Henninger, Conditior.

Gestorben

den 27. Dez. im hiesigen Bezirkskrankenhaus: Friedrich Rapp von Kallenberg, an Brustleiden. Beerdigung fand am Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr statt.

Norddeutschland.

Frankfurt a. M., 21. Dez. Aus den Schulbüchern der Stadt sind uneinbringliche Posten im Gesamtbetrag von 1,071,424 fl. gestrichen worden. Der Hauptposten davon von fast 1 Million Gulden für Verpflegung der Reichstruppen im Jahre 1848. Bekanntlich ist die Rechnung, welche aus den Jahren 1848/49 zwischen den Forderungen und Gegenforderungen der einzelnen Bundesstaaten schwebte (der eine Theil forderte Verpflegungs-, der andere Executionskosten), nie ausgeglichen worden und jetzt ist kein Schuldner mehr vorhanden.

Rosen, 21. Dez. Aus Schonam (im hiesigen Regierungsbezirk) berichten polnische Blätter folgenden Nord: „Ein Mädchen vom Lande, unweit der Stadt Schrimm, hat ihr Erbtheil im Betrage von 300 Thaler vom Gerichte geholt. Auf dem Heimwege begriffen, übernachtete sie in einem Dorfe; keinen Bekannten habend, nahm sie ihre Zuflucht zu dem Dorfschulzen, dem sie in seiner Eigenschaft ihr volles Vertrauen schenkte und den Zweck ihrer Reise mittheilte. Er war bereit, sie aufzunehmen, und errieth sie, sich gemeinsam mit seiner Frau ins Bett zu legen. Als alle in tiefem Schlaf lagen, stand der geldgierige Hauswirth auf, ging in den Garten und grub dort ein Loch. Darauf nahm er ein scharfes Messer, trat an das Bett der beiden Schlafenden und durchschnitt mit sicherer Hand den Hals der vorne im Bett liegenden Person, nahm sein Opfer und verscharrte es in der Erde. Bei seiner Rückkehr fand er aber das Bett leer. Er hatte statt des fremden Mädchens seine eigene Frau ermordet. Letztere lag am Abend an der Wand, hatte sich aber später auf die vordere Seite des Bettes gelegt. Das Mädchen hatte sich nach der Noththat aufgemacht und war mit seinem Gelde davon geeilt.“

Frankreich.

Paris, 23. Dez. Das Amtsblatt kündigt an, daß die Minister ihre Entlassung dem Kaiser eingereicht haben, welcher dieselbe angenommen hat. Bis zur Ernennung ihrer Nachfolger bleiben die bisherigen Minister mit der Führung der Geschäfte betraut. Der Kaiser hat am 27. Dez. Herrn Emil Ollivier mit Bildung eines neuen Cabinets betraut.

Stalien.

Rom, 20. Dez. Mit den Arbeiten des Konzils geht es so langsam als möglich. Am 8. Dezember hat man zwei Dekrete beschlossen, das der Eröffnung und das, welches die zweite allgemeine Sitzung auf den 6. Jan. festlegt.

England.

London den 24. Dez. Das Testament Peabody's, welches nimmere in die Defektheit gelangt ist, zeigt, daß der große Menschenfreund bereits den bedeutenderen Theil seines Vermögens nützlichen und mildthätigen Zwecken gewidmet, nicht aber, wie man vielfach erwartete, noch fabelhafte Summen hinterlassen hat. Sein Nachlaß in England wurde eidlch auf weniger denn 400,000 Pfd. St. abgeschätzt, wovon dem Fonds zur Errichtung von Wohnungen für die armen Londoner Arbeiterklassen 150,000 Pfd. St. vermacht sind.

Ägypten.

Der Suez-Canal, wird von englischer Seite vorgeschlagen, soll durch die schiffahrenden Nationen bei der Gesellschaft abgelöst werden, von der die Durchschneidung der Landenge aufgenommen worden. Ebenso wird weiter vorgeschlagen, soll der Canal in internationale Verwaltung genommen und fertig gestellt werden. Diese Ansicht scheint auch der in Cairo verammelt gewesene Congreß für internationale Entwicklung des Handels geheilt zu haben. Die Ansichten darüber, wie groß die Anzahl von Millionen sei, die zur Vollenbung des Canals noch erfordert werden, schwanken zwischen 30-100 Millionen; einzelne Fachleute rechnen auch noch größere Summen heraus. Gerade dieser Umstand sollte bestimmend auf die Entschlieungen der Suez-Compagnie einwirken. Aber auch wenn der Suez-Canal an allen Stellen, sowohl hinsichtlich der Sicherung seiner Wandungen, als hinsichtlich der Vertiefung seines Bettes die letzte verbessernde Hand erfahren hat, beginnen die Schwierigkeiten für die Schifffahrt im rothen Meere. Es fehlt noch an guten Seefahrern, es fehlt an Leuchtthürmen, es fehlt an Sicherheitsdienste an gefährlichen Punkten. Sind auch diese Schwierigkeiten beseitigt, so wird es sich darum handeln, daß am rothen Meere Häfen und von diesen aus practicable Straßen, auf der einen Seite in das Innere von Abyssinien und dem Sudan, auf der andern Seite nach dem Innern von Arabien angelegt werden. Dann wird an den Küsten des rothen Meeres ein lebhafter Handel sich entalten; an Waaren für einen Tauschhandel hat es keinen Mangel. Die Engländer, deren Väter auf das Werk des Herrn Leppe's so heftige Angriffe ausgeführt, sind die Aebder, von denen die kaum eröffnete Handelsstraße nach Indien am Eifrigsten benützt wird.

Die schon öfters in diesem Blatt rührend erwähnte Wüster- und Mode-Zeitung "Victoria" verdient mit Recht, bei dem mit dem Jahreswechsel beginnenden neuen Abonnement jeder Dame wieder empfohlen zu werden. Dieselbe beschränkt sich nicht allein darauf, ihren Leserinnen nützlich zu sein, sie macht sich auch zur Aufgabe, nach vollkommener Arbeit eine gewählte Unterhaltung zu bieten. Der technische Theil umfaßt das ganze Gebiet der Damen- und Kindermoderobe. Monatlich erscheinen 4 reich illustrierte Nummern in Groß-Folio und diesen

sind jährlich 24 colorirte Modenkupfer und zahlreiche Schnittmodelle für Taille, und Handarbeit beigegeben. Der unterhaltende Theil bringt Erzählungen, Novellen, Biographien, Musikstücke, Räthsel, Kochrecepte und viele andere praktische Notizen. Und der Preis für alles dieß ist nur 1 fl. 10 kr. vierteljährlich.

Volks- & Landwirthschaftliches.

Hall den 23. Dez. Kernen 5 fl. 32 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 3 fl. 54 kr. Haber — fl. — kr.

Lebensmittelpreise von Baden am 29. Dez. 1869.

- 1 Pfd. abgezogen Schweinefl. 16 bis — kr.
1 Pfd. nichtabgez. " " 16 bis 17 kr.
1 Pfd. Rindfleisch " " 13 bis 15 kr.
1 Pfd. Kalbfleisch " " 11 bis 12 kr.
1 Pfd. Rindfleisch " " 13 bis 15 kr.
8 Pfd. Kernenbrod " " 26 bis 30 kr.
8 Pfd. Schwarzbrod " " 22 bis 28 kr.
1 Kreuzerweid wiegt " " 4 bis 5 Utg.

Bereitnng einer schwarzen Farbe zum Zeichnen der Wäsche. Zwei Gewichtstheile Berliner Blau und drei Gewichtstheile Kienruß werden mit einer solchen Menge Oxenklauenfett verrieben, daß das Ganze eine dreierartige Masse darstellt. Diese wird mit einem Pinsel auf das für den Stempel zum Schwarzen dienende Tuch oder Polster aufgetragen. Statt Oxenklauenfett kann man auch gutes Olivenöl anwenden.

Rein Auswaschen von Haarbürsten. Man solle man sich niemals der Seife bedienen, sondern nur eines reinen warmen Sodawassers; und zwar lege man in dieses die Bürste mit den Borsten nach unten, so daß das Wasser nur die letzteren bedeckt, und läßt man alsdann die Bürsten in freier Luft mit abwärts gelehrten Borsten trocknen. Bei diesem Verfahren werden die Bürsten nicht nur rein, sondern auch schön weiß.

Unterhaltendes.

Ein gutbezahltes Mittagessen. Vor einiger Zeit wurden eine Reihe silberhaltiger Lager in dem Staate Nevada (im Nord-Westen von Mexiko) auf folgende Weise entdeckt.

Leathers, ein Bergmann, der bereits früher eine andere silberhaltige Stelle, den Distrikt von White-Pine entdeckt hatte, befand sich daselbst im Frühling in seinem Lager und rüktete das Mittagsmahl für sich und einige Vergleute, die er erwartete. Während er so mit seinen Kochoperationen beschäftigt ist, kommt eine Schaar müder Indianer herbei, die sich nach ihrer Gewohnheit um das Feuer herum niederkauern. Zufällig muß er sich indeß auf einige Zeit entfernen und die Obhut seines Kochfessels den Indianern überlassen.

Diese Versuchung war zu groß für die armen Burche, die seit lange nichts gegessen hatten, und als der unvorsichtige Koch zurückkam, fand er seinen Kessel bemerkenswerth rein und ... ganz leer. Man kann sich seinen Aerger denken! Schnell ergreift er einen Knüttel und will auf die Spitzbuben los schlagen, aber die Indianer bitten ihn so täglich um Verzeihung, daß er keinen Muth hat sie zu schlagen und sie im Frieden ziehen läßt.

Zwei oder drei Monate waren vergangen, Leathers hatte längst das kleine Abenteuer vergessen, da sieht er eines Tages zu seiner Ueberraschung dieselben Indianer auf sein

Lager zukommen. Aber wie wächst sein Erstaunen, als sie vor ihm mehrere Stücke silberhaltigen Quarzes austramen, die, wie sie sagen, von einem "placer" herkämen, wo sich ganze Haufen davon befänden. Sie wollten ihm den Platz zeigen. Leathers folgte seinen Führern und gelangte dahin, wo heute "Pleasant-Valley" liegt. Und die treuen und dankbaren Indianer täuschten ihn nicht. Er fand an der bezeichneten Stelle eine auf der Oberfläche vier Fuß breite Ader, die auf eine Ausdehnung von 3-400 Fuß ein Erz von außergewöhnlichem Reichthum erkennen ließ, das stellenweise Massen von so reinem und so weichem Chlor Silber enthielt, daß man es mit dem Nagel zerbrechen und ohne ein Werkzeug mit leichter Mühe für tausend Dollars daraus gewinnen konnte.

So bezahlten die Indianer ihr erbeutetes Mittagessen.

Unschuldige Attentäter. Am Pfingstfeste 1867 machten siebenzehn junge deutsche Buchhändler einen Ausflug von Paris nach dem Walde von Fontainebleau, und gelangten am Abend des ersten Tags nach dem kleinen Walddorfe "Bourron". Kurz vor dem Dorfe trafen die Touristen einen Waldwarter, bei welchem sie sich Rathes erholten, ob das im Dorfe befindliche Wirthshaus wohl auf eine so zahlreiche Gesellschaft eingerichtet sei, worüber der Franzose auch in freundlicher Weise Auskunft gab und sich höchlich empfahl. Wie es der Mann vermuthete, so war es denn auch, man fand einen ländlichen Abendimbis und ein bequemes Nachtlager. Um 5 Uhr am folgenden Morgen war wieder alles marschbereit. Ein deutsches Lied singend zog die Gesellschaft in den frisch duftenden Wald hinein, um von seinen herrlichen Partien noch so viel als möglich zu genießen. So verging der Tag, der schließlich mit einem frohen Male im Städtchen Fontainebleau und der Rückfahrt nach Paris endete. Acht Tage später fand sich dieselbe Gesellschaft in Paris wieder zusammen und natürlich war der Ausflug nach Fontainebleau Gegenstand der lebhaftesten Unterhaltung. Da zog einer ein Zeitungsblatt hervor — es war eine Nummer der "Berliner Börsenzeitung" (vom 16. Juni 1867) — und las folgendes! "Die französische Polizei sieht seit dem Attentat (auf den Kaiser von Rußland) ziemlich schwarz. — So war für den Aufenthalt des Kaisers Alexander in Fontainebleau Nachmittags 3 Uhr eine große Hirschjagd anberaumt. Da aber ein Waldwarter die Anzeige gemacht hatte, daß am Vorabend circa zwanzig Individuen, die eine fremde Sprache gesprochen, sich im Walde gezeigt, und ihn um einen Ort gefragt hätten, an dem sie übernachten könnten — vermuthete man in diesen Leuten, die übrigens nicht mehr aufgefunden wurden (!) polnische Emigranten — und ließ die Jagd aus dem ursprünglichen Programm fort!!!"

Aber wie ist es möglich, daß man uns? — und doch, es unterliegt keinem Zweifel! Der Waldwarter — die Frage nach dem Nachtlager — Die fremde Sprache, die circa zwanzig Individuen — Später stellte sich heraus, daß die Geschichte von den "polnischen Emigranten" auch in anderen deutschen und französischen Zeitungen gestanden hatte. Es war richtig. Die deutschen Buchhandlungsgehilfen von Paris, die von der Anwesenheit der beiden Monarchen in Fontainebleau keine Ahnung gehabt hatten — waren die Attentäter gewesen und hatten beide Majestäten um das Vergnügen einer Hirschjagd gebracht.

Register

über

die amtlichen Bekanntmachungen im Murrthalboten

vom Jahr 1869.

Die Zahlen weisen auf die Seiten hin.

A.

- Abendschulen, landwirthschaftl. 517.
Ablösung der Waibrachte 26.
Agenten, Aufstellung solcher für Feuerversicherungs-Gesellschaften 26. 275. 351. 482. 573.
Agenten für Auswanderer-Beförderung 162. 282.
Amts-Versammlung, deren Einberufung 263. 270.
Amts-Vergleichskosten-Verzeichnisse pro 1868/69. 199.
Arbeitschulen, statistische Uebersicht hierüber 26.
Armenbad, Wildbad, Aufnahmebesuche 50. 62.
Armenblätter, Einlabung zum Abonnement 601.
Ausland, Reiselegitimationen nach Rußland 58.
Ausländer, Hausirhandel derselben 138.
Ausstände bei den öffentlichen Cassen, deren Vertreibung 401.
Auswanderer-Beförderung-Agenten, deren Aufstellung 162. 282.

B.

- Badöfen, Flach- und Hansdörren in denselben 541.
Baumsag, Ergänzung desselben an Staats- und Nachbarschaftsstraßen 3.
Bauwesen der Gemeinden, Prüfung der Ueberschläge 139.
Bevölkerungs-Aufnahme, jährl. 545.
Bezirkskrankenhaus, Eröffnung und Statuten desselben 457.
Blinden- und Taubstummen-Institut in Ömünd, Festlegung des Kostgelds 55.
Brandversicherungs-Anstalt, jährl. Revision der Cataster 401.
Jahreschätzung der Fabriken 381.
Jährl. Ergänzung der Cataster und Brandschadensumlage pro 1869. 60.
Brandschadens-Einzugsregister 170.
Bürgerauschuß-Ergänzungswahlen 190.
Vußtag, allgemeiner, Landesfeier desselben 90.

C.

- Capital-Einkommenssaffion 305. 309.
Civil-Conducteure, Begleitung der Gefangenen durch solche 218.
Controlirung der Kriegesreservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten 26. 199. 497.
Instruction hierfür 85.
Controlpflichtige ungehorsame, Verfahren gegen dieselben 218.
Controlirung und Verwendung des abgabenfrei verabsolgt denaturirten Salzes 134. 154.
Controlringe, Anschaffung für die Straßenwärter 198.
Corporationssteuer, Einzug 561.

D.

- Dienstboten, Statuten für die Kranken-Versicherungs-Casse 361.
Dienst-Instruction für die Straßenwärter 31.
Dienstlisten der Geschworenen, Schöffen und Gerichtszeugen, Anlegung derselben 405.
Druckschrift, Empfehlung einer solchen 134. 194. 286. 597.

E.

- Einzjährig freiwillige, Diensttritt 50.
" " Aufnahmeprüfung 58.
" " Besuche um Ermächtigung zum Einjährigen freiwilligen Dienst 581.
Einkommenssteuerfache 305. 309.
Einzug der Corporationssteuer 561.
Eisenbahnbauten, Terrain-Aufnahmen 437.
Eisenbahn-, Grund- und Gebäude-Eigenthum, Merkcurkunden hierüber 275.
Eisenbahnfahrstage, ermäßigte, Verwilligung für einberufene Soldaten 271.
Ersatz-Kriegesreservisten u. Landwehrmänner, Controlirung 26. 199. 497.
Verfahren gegen Ungehorsame 218.
Etats der Gemeinden und Stiftungen, deren Entwerfung 271.

F.

- Fabriken, Jahreschätzung derselben für die Zwecke der Brandversicherungs-Anstalt 381.
Feuerpolizei-Vorschriften, deren Bekanntmachung 485.
Feuerschadefecte, deren Erledigung 453.
Feuerversicherungs-Agenten, Bestätigung solcher 26. 275. 354. 482. 573.
Flach- und Hansdörren in Badöfen 541.
Flugschügen, Aufstellung solcher 94.
Instruction für dieselben 158.
Flurkarten, Erhaltung und Fortführung derselben 573.
Fortbildungsschulen, landwirthschaftl. 517.
Franken- und Heilfrankenstücke, Außer-Circulation derselben 122. 186.
Freiwillige, Einjährige, Diensttritt 50.
" " Aufnahmeprüfung 58.
" " Besuche um Zulassung zum Einjährigen Freiwilligen Dienst 581.
Fruchtbefolgungen der Schullehrer 271.

G.

- Geburtsfest Sr. Majestät des Königs 103.
Gefangenenbegleitung durch Civil-Conducteure 218.
Gefangenen-Transportgebühren, deren Ausbezahlung 154.
Gemeinden unter Staatsaufsicht, Einsendung ihrer Jahresberichte 11.
Gemeindebeamten, Prüfung der Ueberschläge 139.
Gemeinde-Stats, deren Entwerfung 271.
Gemeinderath-Wahlen, deren Vornahme 557.
Gerichtsferien 309. 313.
Gerichtszeugen, Verzeichniß derselben 553.
Gerichtsorganisation, neue, Einführung derselben 46. 222.
Geschäftspläne der Verwaltungs-Actuare 271.
Geschworene, Schöffen und Gerichtszeugen, Anlegung der Dienstliste 405.
Dienstliste derj. 537.
Gewerbegehilfen, Statuten für die Krankenversicherungs-Casse 361.
Güterbuchprotocolle, deren Ergänzung bezüglich des Eisenbahn-Grund- und Gebäude-Eigenthums 275.

H.

- Handels- und Gewerbebeamten, Wählerliste für dieselbe 353.
Hans- und Flachsdörren in Badöfen 541.
Hausirhandel von Ausländern 138.
Hebammen, Verpflichtung derselben 389.
Heimathscheine, oberamtliche, Zeugnisse hiezu 271.
Herrenhilfe Wildbad, Aufnahme-Besuche 75.
Hölpreis-Regulativ 580.
Hunde, Aufnahme derselben 282.
" wüthende, Schutz des Publikums gegen die Gefährdung durch solche 3. 6.
" wüthende, polizeiliche Aufsicht über solche 39.

I.

- Jaadkarten, Ausstellung derselben 301.
Jahresberichte der unter Staatsaufsicht stehenden Gemeinden, deren Einbindung 11.
" über Arbeitsschulen 26.
Jmpfbücher, Einbindung derselben 90.
Jnder zum Murrthalboten 62.
Instruction für die Controlirung der Kriegesreservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten 85.
" für Straßenwärter 31.
" " Flugschügen 158.

K.

- Kaminfeger, Lohnregulativ 405.
Kirchweihfeier, Tanzbelustigungen 429.
Kleinholzhandel, Beschränkungen desselben im Stadtdirectionsbezirk Stuttgart 154.
Körperschaftsteuer, Einzug 561.
Krankenhaus, Bezirks-, Eröffnung und Statuten desselben 457.
Kranken-Versicherungs-Casse, Statuten derselben 361.

Kriegsdienstgesetz von Metter, Anschaffung desselben 19.
Kriegsreservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten, der Controlirung 26. 199. 497.
" Verfahren gegen Ungehorsame 218.

L.

Landesbustag, allgemeiner, Feier desselben 90.
Landesverfassung, Feier des 50jährigen Bestehens derselben 441.
Landwehrmänner, Kriegs- und Ersatzreservisten, deren Controlirung 26. 199. 497.
" Verfahren gegen Ungehorsame 218.
Leichenschauer, Verpflichtung derselben 389.

Landwirthschaftliches:

Abhaltung einer Plenarversammlung in Dypenweiler 28. 43.
Aufkauf von Zuchtvieh in der Schweiz 345. 357.
Aufnahme von Jöglingen in die Ackerbaukschulen 246.
" Weinbaukschule 501.
Bestellung von rheinländischem Hanffamen 20. 585. 609.
" von Rigaer Sälein 458.
Bewerbung um Dienstbotenpreise 402.
Errichtung landwirthschaftl. Winterabendschulen 517.
Uebersichten über dieselben 174.
Fest in Cannstatt 397.
" in Bäcknang 278. 421. 437. 453.
Hopfenbau 455.
Landesproduktenbörse in Heilbronn 309.
Lehrkurs für Obstbau in Hohenheim 62.
" " Hufschmiede 186.
" " Schäfer 581.
Lotterie in Bäcknang 314. 317. 378. 390.
Septemberpreis für 1869. Bewerbung um denselben 67.
Vornahme landwirthschaftl. Verbesserungen 553.
Wanderverammlung württ. Landwirthe 247. 254.
Weinverbesserungsgesellschaft in Württemberg 67.
Winterabendschulen, Errichtung solcher 517.

M.

Mailkäfer, deren Vertilgung 186. 191.
Menschenpocken, Maßregeln zum Schutze gegen deren Verbreitung 214.
Mehrkunden, betr. das Eisenbahn-Grund u. Gebäu de Eigenthum 275.
Militärwesen:

Anschaffung des Kriegsdienstgesetzes von Metter 19.
Aufenthaltsnachforschung beurlaubter Soldaten 601.
Aufnahmeprüfung der Einjährig Freiwilligen 58.
Controlirung der Kriegsreservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten 26. 199. 497.
Instruction hierzu 85.
Verfahren gegen Ungehorsame 218.
Dienst-Eintritt der Einjährig Freiwilligen 50.
Einlieferung der Rekruten 521.
Remontirung 513.
Verwilligung ermäßigter Fahrtagen auf württ. Eisenbahnen für einberufene Soldaten 271.
Vorladung der Militärpflichtigen zur Musterung und Loosziehung 449. 469.
" Vorladung der Militärpflichtigen zur Loosziehung 493.
" Zurückgekehrte ausgewanderte Militärpflichtige 401.

Münzwesen:

Außer-Curssetzung von Franken- und Theilfrankenstücken 122. 186.
Desgleichen von österreichischen Scheidemünzen 513.
Desgleichen von niederländischen Guldenstücken 513.

Murrthalbote, Index hierzu 62.

N.

Nachbarschafts- und Staatsstraßen, Ergänzung des Baumfahes 3.
" " Straßen, Aufstellung von Straßenmeistern für einige Nachbarschaftsstraßen 214.
Niederländische Gulden, Außer-Curssetzung derselben 513.

O.

Oberamtsgericht, öffentliche Verhandlungen 62. 70. 166.
Oberamtssteuerumlage pro 1869/70. 373.
Österreichische Scheidemünzen, Außer-Curssetzung derselben 513.

P.

Pferdeschlächtere, polizeil. Beaufsichtigung derselben 42.
Pocken, Maßregeln zum Schutze gegen die Verbreitung derselben 214.
Primärfataker und Flurarten, deren Erhaltung und Fortführung 573.
Proceßlisten der Ortsbehörden 174.

R.

Rekrutirungswesen:

Aushebung für das Jahr 1869. 286. 291.
Berücksichtigungs-Ansprüche der Militärpflichtigen 497.
Einlieferung der Rekruten 521.
Vorladung der Militärpflichtigen zur Musterung und Loosziehung 449. 469.
" Vorladung der Militärpflichtigen zur Loosziehung. 493.
" Zurückgekehrte ausgewanderte Militärpflichtige 401.
Rechnungs-Revisions- und Abhörporteln 321.
Ausland, Reiselegitimationen nach — 58.

S.

Salz, benaturirtes, Verwendung und Controlle des abgabefrei verabsfolgten 134. 154.
Schlachten von Pferden, dessen polizeiliche Beaufsichtigung 42.
Schöffen, Geschworene und Gerichtszeugen, Anlegung der Dienstliste 405.
" " für die Strafkammer, Dienstliste derselben 541.
" " für das Oberamtsgericht, Verzeichniß derselben 553.
Schullehrer, Fruchtbesoldungen 271.
Soldaten, beurlaubte, Aufenthalts-Nachforschung 601.
" " einberufene, Verwilligung ermäßigter Fahrtagen auf württ. Eisenbahnen 271.
Sonntagsfeier, Handhabung derselben 453.
Sporteln für Rechnungs-Revision und Abhör 321.
Staats-Aufsicht, Gemeinden unter — Einsendung ihrer Jahresberichte 11.
Staatsbeiträge zu Schullehrergehalten, deren Fortreichung in Erledigungsfällen 377.
Staatshandbuch, Herausgabe eines solchen 413.
Steuer-Einzug 6. 154.
" " Lieferung an die Oberamtspflege 271.
Steuer-Objecte, Anzeige von Veränderungen im Bestand derselben 103.
Stiftungs-Etats, deren Entwerfung 271.
Straffachen, veränderte Competenz in Folge der neuen Gerichtsorganisation 46. 222.
Straßen-Defecte, deren Erledigung 198.
" " Aufstellung von Straßenmeistern für einige Nachbarschaftsstraßen 214.
" " Staats- und Nachbarschafts — Ergänzung des Baumfahes an denselben 3.
Straßenwärter, Dienstinstruction für dieselben 31.

T.

Tanzbelustigungen aus Anlaß der Kirchweihfeier 429.
Taubstummens- und Blindeninstitut in Omünd, Festsetzung des Kostgeldes 55.
Tobengräber, Verpflichtung derselben 389.
Transportgebühren, Ausbezahlung derselben 154.
Transport-Gefangene, Begleitung derselben durch Civil-Conducteure 218.

U.

Uebersicht über die Proceße bei den Ortsbehörden 174.

V.

Verwaltungs-Actuare, deren Geschäftspläne 271.
Verwendung und Controlirung des abgabefrei verabsfolgten benaturirten Salzes 134. 154.
Veteranen, Unterstützung bedürftiger 545. 565.

W.

Wahlen des Gemeinderaths, deren Vornahme 557.
Wahlen — Ergänzungs-, des Bürgerausschusses 190.
Waidrechte, Ablösung derselben 26.
Wegdefecte, deren Erledigung 198.
" " nechte, Dienstinstruction für dieselben 31.
Wege, Aufstellung von Straßenmeistern für einige Nachbarschaftsstraßen 214.
Weinertrag, statistische Uebersicht über denselben 489.
Wildbad, Armenbad, Aufnahme-Gesuche 50. 62.
" " Herrenhilfe, Aufnahme-Gesuche 75.
Winter-Abendschulen, landwirthschaftl. 517.
Wühende Hunde, Schutz des Publikums gegen die Gefährdung durch solche. 3. 6.
" " polizeiliche Aufsicht über solche 39.

Z.

Zugnisse zu oberamtslichen Heimathscheinen 271.